



Mit Florian durch den Advent

12. Dezember

25 Adventgeschichten von Dagmar Kleewein

Texte für den Adventkalender 2017
(Regenbogen Nr. 6)

12. Dezember

Himmelsmusik

Heute macht Familie Schneider-Macher einen Besuch auf dem Christkindlmarkt. Bevor sie auf den Hauptplatz die ersten Buden des Marktes erreichen, riechen sie ihn schon. Der Duft von Gewürzen, Punsch und nach Bratwürsten steigt ihnen in die Nase. Die kleinen Holzhütten haben sich ringförmig um den Springbrunnen gedrängt. Sie sind mit Reisiggi-landen und mit langen Lichterketten geschmückt. Im Sommer spritzt aus der Marmorstatue des Springbrunnens Wasser. Jetzt ist er leer. Jemand hat sich einen Spaß erlaubt und um die Ohren der Statue zwei Christbaumkugeln gehängt. Neben der Brunnenanlage ragt eine hohe Tanne in den Himmel. Wenn es dunkel ist, dann leuchten die vielen kleinen elektrischen Kerzen in den Nachthimmel. Jetzt sind sie noch nicht eingeschaltet.

Vor dem Baum ist eine Bühne mit einem Bretterboden aufgebaut. Darauf hat eine kleine Kapelle Platz genommen. Die Trompeten blasen „Tochter Zion“, „O Tannenbaum“ und „Es hat sich heut eröffnet“. Julia bleibt wie verzaubert vor der Bühne stehen. Mama muss sie an der Hand nehmen, damit sie weitergeht. Kurt bleibt an einem Häuschen mit Lebkuchen und goldgelben Wachskerzen in allen Größen und Formen stehen. „Für heuer nehmen wir nur echte Bienenwachskerzen für unseren Christbaum“, meint er. „Ja, das machen wir“, antwortet Mama begeistert. „Wenn wir die Christbaumkerzen anzünden, dann duftet das ganze Wohnzimmer nach Bienenwachs. Am liebsten würde ich in sie hineinbeißen, so gut riechen sie“, schwärmt Mama weiter. Kurt kauft zwei Schachteln davon und steckt sie in Mamas Rucksack. Dann nimmt Mama noch vier Platten von gewalztem Bienenwachs mit. Mit Florian und Julia will sie daraus Christbaumschmuck basteln.

An einer anderen Bude gibt es Weihrauch, Räucherpfannen und Christbaumschmuck aus Holz zu kaufen. Florian zeigt auf einen vergoldeten Trompetenengel: „Den hätte ich gerne für unseren Christbaum. Der soll uns den richtigen Ton angeben, wenn wir unsere Weihnachtslieder singen“, sagt er. „Und ich hätte gerne dieses Sackerl Lebkuchen“, ruft Julia

und greift mit ihrer kleinen Hand nach einem Sackerl, in das Lebkuchentaler mit Zuckerguss gefüllt sind.

„Jetzt brauch ich etwas gegen die kalten Füße“, meint Mama und reibt sich die Hände, tritt von einem Bein auf das andere. Ein paar Buden weiter, trinken sie Kinderpunsch, das ist heißer Tee mit frisch gepresstem Orangensaft, Gewürzen (Zimtstange, Gewürznelken) und Orangenschalen.

Der Tee schmeckt! Florian spürt, wie das heiße Getränk von innen wärmt. Er hält seine Finger rund um den Becher, so werden auch seine eiskalten Hände wieder warm und beweglich. Florian macht die Augen zu, weil ihm die heiße Flüssigkeit gut tut. „Julie, bitte gib den leeren Becher in die Abfalltonne“, sagt Mama zu ihrer Tochter. Sie dreht sich um, keine Julia da. „Julia ist weg!“, ruft sie laut. Mama sieht ganz besorgt aus. Kurt und Mama sagen zu Florian: „Bleib da stehen. Wir gehen einmal die Runde ab. Wenn wir Julia gefunden haben, kommen wir wieder hierher!“ Mama überlegt: „Wo kann sie sein? Bei den Lebkuchen, beim Bienenwachsverkäufer, bei der Blaskapelle?“

Mama und Kurt finden Julia bei der Blaskapelle. Julia steht vor dem Podest und wiegt sich im Takt der Musik hin und her. Sie merkt nicht einmal, dass Mama und Kurt vor ihr stehen.

Sie müssen sie sogar berühren, damit sie merkt, dass ihre Eltern neben ihr stehen.

„Ach Julia!“, seufzt Mama erleichtert. „Du brauchst nur zu sagen, dass du der Musik länger zuhören willst. Wir haben uns Sorgen gemacht.“

„Mama die Musik ist so schön, die ist ganz anders als die im Radio oder im Fernseher“, gibt Julia zur Antwort. Mama, Kurt und Julia bleiben noch ein bisschen vor den Trompeten stehen, bis sie zu Florian zurückkehren. „Wenn wir jetzt nicht nach Hause gehen, dann brauche ich noch einen heißen Punsch mit etwas Geist“, behauptet Mama und klappert laut mit den Zähnen.